

---

***Empfehlungen für Fortschreibung des Demografieberichtes beschlossen***

---

In seiner heutigen Sitzung hat der Ausschuss für Wirtschaft, Technologie und Arbeit seine Arbeit zum CDU-Plenarantrag „Demografiebericht Thüringen“ abgeschlossen. Als einziger Fachausschuss hatte er eine Anhörung zum Demografiebericht der Landesregierung durchgeführt. Im Ergebnis wird die Landesregierung gebeten, den Demografiebericht Thüringen fortzuschreiben und dabei vertieft auf Handlungsfelder einzugehen, die für die öffentlichen Finanzen, die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt in Thüringen besonders wichtig sind.

Im Bereich Haushalt und Finanzen sind dies vor allem eine demografiegerechte Anpassung und Reduzierung der öffentlichen Ausgaben. Dies soll insbesondere durch Konzentration und Optimierung zentral-örtlicher Versorgungs- und Verwaltungszentren und eine entsprechende Fortsetzung der Behördenstrukturreform erreicht werden.

Für die Entwicklung des Arbeitsmarktes hat der Ausschuss die Erarbeitung von Konzepten und Strategien zur Anpassung der Personalpolitik an die demografisch bedingte Altersstruktur und den zunehmenden Fachkräftemangel empfohlen. Dabei werden sowohl eine Steigerung der Erwerbstätigenquote bei älteren Arbeitnehmern als auch die Förderung von Zu- bzw. Rückwanderung als Möglichkeiten zur Sicherung der notwendigen Erwerbstätigenzahl gesehen.

Die Sicherung und Entwicklung des Arbeitsmarktes ist aber nicht nur eine quantitative, sondern auch eine qualitative Herausforderung für die Thüringer Wirtschaft. Denn nur mit gut ausgebildeten bzw. weitergebildeten Fachkräften sind die zur Erhaltung der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit Thüringens notwendigen Gründungen, Ansiedlungen und Weiterentwicklungen von Unternehmen in traditionellen und neuen Branchen zu bewältigen. „Nicht zuletzt spielen dabei Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie für erwerbstätige Frauen und Männer eine immer wichtigere Rolle,“ so der Ausschussvorsitzende Dr. Michael Krapp.

Der Ausschuss empfiehlt der Landesregierung darüber hinaus die Entwicklung von Strategien zur Anpassung der materiellen Infrastruktur an die sich ändernden Bedingungen. Dazu gehören sowohl die Konzentration auf wissenschaftlich-wirtschaftliche Entwicklungszentren als auch die Unterstützung von Vorhaben dezentraler Energieerzeugung zur Verbesserung wirtschaftlicher Perspektiven im ländlichen Raum ebenso wie die bedarfsgerechte, schrittweise Umschichtung von jugend- in altersbezogene Einrichtungen.

Der Ausschuss für Wirtschaft, Technologie und Arbeit überwies seine Empfehlungen an den federführenden Ausschuss für Bau und Verkehr, der diese Empfehlungen zusammen mit denen aller anderen Fachausschüsse zu einem Plenarantrag zusammenfassen wird.

Neben dem Demografiebericht hat sich der Ausschuss heute mit den Anträgen der Fraktionen der SPD und DIE LINKE zu der finanziellen Situation des Regionalverbundes „Thüringer Wald“ bzw. zur Entwicklung und Handlungsfähigkeit der Stadt Oberhof beschäftigt. Im Zentrum dieser Tagesordnungspunkte standen entsprechende Berichte von Wirtschaftsminister J. Reinholz, der insbesondere die Bemühungen der Landesregierung um die Weiterentwicklung Oberhofs als touristischen Schwerpunkt im Thüringer Wald hervorhob.